



Pflege-Expertin Sandra Postel spricht sich in Düren für eine Pflegekammer aus

In Rheinland-Pfalz ist die Pflegekammer seit zwei Jahren Realität. In Niedersachsen arbeitet eine Gründungskonferenz und in Schleswig-Holstein findet im April die erste Kammerversammlung statt. Geht es nach Landesgesundheitsminister **Karl-Josef Laumann** soll auch Nordrhein-Westfalen eine Interessenvertretung der Pflegenden bekommen. Für **Sandra Postel** weisen die Argumente einen klaren Weg. „Nur mit einer Pflegekammer bekommt die Politik einen eindeuti-

gen Ansprechpartner und eine Weiterentwicklung des Pflegeberufes“, sagt die Vizepräsidentin der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz. Sie war Gast im Bildungszentrum des Krankenhauses Düren, das gemeinsam mit dem Evangelischen Fachseminar für Altenpflege der Lowtec zu einem Forum eingeladen hatte. Rede und Antwort standen neben Sandra Postel auch **Jochen Vennekate**, Experte im Deutschen Bildungsrat für Pflegeberufe und Geschäftsführer der Christlichen

Bildungsakademie in Aachen, und Verdi-Sekretärin **Maria Tschaut**. In ihrem Vortrag richtete Sandra Postel ihren Blick auf die zergliederte Landschaft der Fachverbände in der Pflege: „Natürlich brauchen wir die Expertise der kleinen Verbände genauso wie die der Gewerkschaften, aber es muss Schluss sein mit der Fremdbestimmung, wenn es um Weiterbildung geht, wenn es um berufsethische Fragen geht. Da brauchen wir in den Ländern einen zentralen Ansprechpartner.“